



STARKE REGION

VEREINIGUNG FÜR EINE STARKE REGION BASEL/NORDWESTSCHWEIZ

15. Januar 2018 IB

Frau Bundesrätin
Doris Leuthard
Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und
Kommunikation
Kochergasse 6
3003 Bern

Vernehmlassung der Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz zum Ausbauschritt der Bahninfrastruktur 2030/35

Sehr geehrte Frau Bundesrätin

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zum Ausbauschritt der Bahninfrastruktur 2030/35 Stellung zu nehmen. Wir beschränken unsere Äusserungen auf die Fragestellungen, welche die Region Nordwestschweiz betreffen:

Zielsetzungen

1. Sind Sie mit den generellen Zielsetzungen der Vorlage einverstanden?

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz begrüsst, dass mit der Vorlage das Angebot auf überlasteten Strecken sowohl im Fern- wie auch im S-Bahn-Verkehr weiter verdichtet und an die stark steigende Nachfrage angepasst wird. Positiv zu bewerten ist dabei, dass auch grenzüberschreitende Eisenbahninfrastrukturen unterstützt werden.

Wie beurteilen Sie den vorgeschlagenen Ausbauschritt 2030/35?

2. Sind Sie mit den Zielen des Ausbauschrittes 2030/35 einverstanden?

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz erachtet es als zweckmässig, dass die Kapazität des Netzes erhöht wird, um einen stabilen Betrieb sowie die effiziente Umsetzung des Substanzerhalts und der Erweiterungen sicherzustellen. Positiv ist die Attraktivitätssteigerung im Fern- und Regionalverkehr durch Angebotsverdichtung und dass die urbanen Zentren speziell im Fokus stehen.

3. Welche der beiden Varianten für den Ausbauschritt 2030/35 bevorzugen Sie? Weshalb?

Die Variante "Ausbauschritt 2035" wird klar bevorzugt. Nur diese stellt sicher, dass die Bahnnetze den künftigen Verkehr gerade in der Metropolitanregion Basel mit seinem stetigen und auch weiter prognostizierten Wirtschaftswachstum bewältigen können. Mit diesem Ausbauschritt kann sichergestellt werden, dass zentrale Massnahmen in Richtung Angebotskonzept 2030 der trinationalen S-Bahn Basel umgesetzt werden können.

4. Sind Sie mit den vorgeschlagenen Angebotsverbesserungen und Massnahmen der Varianten Ausbauschnitt 2030 bzw. Ausbauschnitt 2035 einverstanden? Und zwar:

a. Beim Personenverkehr

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz begrüsst sehr, dass der Botschaftsentwurf den überfälligen Ausbau der S-Bahn als Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs in der Metropolitanregion Basel mit fünf Kantonen und drei Ländern anerkennt. Eine moderne Verkehrsinfrastruktur und ein gut funktionierendes Transportsystem sind wesentliche Standortfaktoren. Die Regio-S-Bahn Basel verbindet seit 1997 als Erfolgsgeschichte die trinationale Agglomeration Basel mit der Kernstadt und damit auch die drei Länder. Die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs unter Miteinbezug der Aspekte der Siedlungsentwicklung und des Erhalts der Landschafts- und Naturräume ist die Schlüsselaufgabe im Raum Basel.

Die Einstufung des Herzstücks als direkte Durchmesserstrecke zwischen den drei Basler Bahnhöfen (Basel SBB, Basel St. Johann und Basel Badischer Bahnhof) als zweckmässig und dringlich begrüssen wir sehr. Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz bedauert jedoch ausserordentlich die fehlende Verbindlichkeit in Hinblick auf die Finanzierung. Aus unserer Sicht ist daher zwingend erforderlich, dass die Chance einer regionalen Vorfinanzierung durch eine verbindliche Zusage des Bundes zur Berücksichtigung des Herzstücks im nächsten Ausbauschnitt gestützt wird. Im STEP-Ausbau 2030/35 muss zwingend die Finanzierung sämtlicher Projektierungskosten für das Herzstück bis zur Baureife festgeschrieben und eine verbindliche Zusage zur Erstattung allfälliger Vorfinanzierungen gemacht werden.

Die Notwendigkeit eines Kapazitätsausbaus im Bahnknoten Basel wird in der Vorlage des Bundes zwar anerkannt, die Durchmesserlinie Herzstück jedoch weitestgehend ausser Acht gelassen. Aufgrund der Wichtigkeit für die gesamte Region Nordwestschweiz einerseits bzw. unserer Nachbarn in Deutschland und Frankreich andererseits fordert die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz den Bund auf, zu prüfen, die ganzen Baukosten bereits in den Ausbauschnitt 2035 aufzunehmen. Das Herzstück ist nämlich ein Projekt für die ganze Schweiz und verbessert das Schienenangebot und damit die Attraktivität sowohl im Regionalverkehr, als auch für das nationale bzw. internationale Schienennetz.

Gerade auch für die peripheren Gebiete der Nordwestschweiz (z.B. Kanton Jura) werden grosse Hoffnungen in das Projekt Herzstück gesetzt, um die regionale Wirtschaft und Bevölkerung besser zum Zentrum Basel bzw. an den EuroAirport anzubinden. Das entspricht auch aktiver Wirtschaftsförderung bzw. die Stärkung des wirtschaftlichen Rückgrats in einer strukturschwachen Region.

b. Beim Güterverkehr

Der Ausbau der Bahninfrastruktur ist notwendig, um den wachsenden Güterverkehr vermehrt auf die Schiene zu bringen. Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz begrüsst den geplanten Ausbau der Expresstrassen für den Güterverkehr, die weitergehende Sicherstellung der Kapazitäten und die dadurch angestrebte Fahrzeitverkürzungen.

c. Beim grenzüberschreitenden Verkehr

Wir sind sehr erfreut, dass der Bundesrat die Wichtigkeit von grenzüberschreitenden Schienenangeboten in der Agglomeration Basel anerkennt und Beiträge für die Anbindung des EuroAirports Basel-Mulhouse-Freiburg, für die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke sowie für den Ausbau der S-Bahn Strecke zwischen Basel Badischer Bahnhof und Lörrach (4 Züge pro Stunde und Richtung) zu leisten bereit ist. Mit dem vorgeschlagenen Infrastrukturausbau können auf dem Netz der trinationalen S-Bahn Basel wesentliche Angebotsverbesserungen erzielt und Durchmesserlinien von Laufen (CH) zum EuroAirport und von Liestal (CH) nach Mulhouse (F) eingeführt werden.

Wie beurteilen Sie die Finanzierung gewisser Massnahmen durch Dritte?

5. Sind Sie damit einverstanden, dass die Realisierung des Durchgangsbahnhofs Luzern und die Projektierung des Herzstücks Basel durch Dritte auf eigenes Risiko finanziert werden können?

Das Herzstück Regio-S-Bahn ist das zentrale Vorhaben zur Vernetzung der regionalen und nationalen Bahnnetze im Raum Basel. Seine Realisierung ist die Voraussetzung dafür, dass die heute untereinander nur unzulänglich verbundenen Regionalverkehrslinien in der Nordwestschweiz, in Südbaden und im Elsass zusammenwachsen und zu einem echten S-Bahnnetz mit Durchmesserlinien werden.

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz fordert darum, dass der Bund im Rahmen des Ausbaus Schritts STEP 2035 die Kosten für die Projektierung des Herzstücks Basel übernimmt und dass nicht die Kantone das finanzielle Risiko tragen. Er soll sogar prüfen, die ganzen Baukosten bereits in den Ausbaus Schritt 2035 verbindlich aufzunehmen. Sollte dies nicht möglich sein, muss eine Vorfinanzierung durch die betroffenen Kantone erfolgen können, jedoch mit einer verbindlichen Zusage des Bundes, diese nachträglich zu übernehmen. Es darf nicht sein, dass der Bund die Finanzierung einer Verkehrsinfrastrukturmassnahme von nationaler Bedeutung den Kantonen aufbürdet.

6. Sind Sie damit einverstanden, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine nachträgliche Erstattung dieser Investitionskosten durch den Bund geschaffen werden würden?

Wir fordern den Bund auf, im Rahmen des Ausbaus Schritts 2035 die Übernahme der Kosten für die laufende Planungs- und die zukünftige Projektierungsphase beim Projekt Herzstück Basel vollumfänglich zu übernehmen. Sollte, wie vorhin bereits erwähnt, die Realisierung nicht in den Ausbaus Schritt 2035 aufgenommen werden können, so muss zwingend eine gesetzliche Basis geschaffen werden, um eine allfällige Vorfinanzierung des Projekts Herzstück durch die Kantone diesen nachträglich wieder zu erstatten.

Wir haben keine weiteren Bemerkungen zur Vernehmlassungsvorlage und danken Ihnen für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

STARKE REGION



Reto Wolf
Präsident



Irina Blonina
Geschäftsführerin